

## Schöpfung bewahren: nachhaltig - bio, regional und fair - einkaufen

Gedanken zum Besuch der Klasse 8bd des Goethe-Gymnasiums im Laden „Radis und Bona“

im Unterrichtsfach Katholische Religionslehre (November 2022)



### Die Arbeit von Radis und Bona auf dem Hintergrund des biblischen Verwaltungsauftrags an die Menschen

Die Ladengenossenschaft ermöglicht es den Regensburgern, beim Lebensmitteleinkauf besser mit der Schöpfung umzugehen als beim Einkaufen in typischen Discountern. Das betrifft den Umgang mit Erde, Wasser und Luft, Pflanzen und Tieren sowie mit den heute und den erst zukünftig lebenden Mitmenschen.

Dies gelingt durch Einhaltung der Prinzipien „Regional“, „Bio“ und „fair“.

### Doch was ist daran so toll und warum wurde der Laden gegründet?

Der Laden wurde 2021 gegründet, weil die Leute jahrelang kaum Fortschritte sahen, was ein klimagerechtes Lebensmittelangebot in Regensburg angeht, und das schließlich selbst in die Hand nahmen, um ihren Teil zum Schutz des Klimas beizutragen.

Bei Radis und Bona funktioniert das so:

In ihrem Laden in der Rilkestraße arbeiten die Mitglieder der Genossenschaft ehrenamtlich, bekommen also kein Geld. Dazu gibt es noch 2 Minijobs, diese Leute werden bezahlt. Sie führen den Laden zusammen und kaufen nachhaltige Produkte von dem durch den Verkauf eingenommenen Geld: soweit es möglich ist, regionale Lebensmittel (natürlich wird nicht alles, was wir heute so an Lebensmitteln haben möchten, im Raum Regensburg angebaut) und zu 100 Prozent biologische und faire Produkte. Viele Bauern verkaufen liefern ihre Ware, deshalb gibt es im Laden reichlich Obst und Gemüse. Alle Produkte, bei denen es möglich ist, sind unverpackt. Außerdem gibt es Rabatt auf bereits abgelaufene Lebensmittel, die noch „gut“ sind. Sie können auch bei überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum noch verzehrbar sein. Viele Menschen wissen das nicht und schmeißen Abgelaufenes einfach weg.

Wie schon gesagt, gelten für das ganze Sortiment bestimmte Prinzipien, wodurch die Preise meist höher sind als beim Discounter.

Nun zu diesen Prinzipien, nämlich „bio“, „regional“ und „fair“:

Bio heißt unter anderem, dass die Tiere, das Obst und Gemüse und das Getreide nicht mit Antibiotika, Spritzmittel oder Dünger „zugeballert“ werden und keine Massentierhaltung betrieben wird. Regional bedeutet, dass die Produkte nicht von weit entfernten Orten stammen und deshalb auch kurze Transportwege haben. Fair steht für die faire Bezahlung und Behandlung der Bauern und Arbeiter, die sich um die Produktion dieser Konsumgüter kümmern: in Deutschland und weltweit.



Der Einkauf bei Radis und Bona trägt zum Klimaschutz bei, da die Lebensmittel nicht erst über die halbe Welt gefahren, geflogen oder verschifft werden müssen, was sehr viel CO<sub>2</sub> ausstößt. Natürlich kommt dadurch alles auch frischer auf den Teller. Wasser, Luft und Erde werden nicht durch Chemikalien verseucht, sondern für kommende Generationen erhalten: Bewahrung der Lebensgrundlagen für alle Geschöpfe.

Text: Lisa Hansen, 8b, Fotos: Christoph Popp, 8b, Sara Häusl, Q12